

# Seite des Präsidenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **103 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

Nennen wir sie Frau Bernet. Seit fünf Jahren ist die heute 89-Jährige im Altersheim. Das zunehmende Alter und mehrere gesundheitliche Probleme erlaubten es ihr nicht mehr, selbständig ihren eigenen Haushalt zu führen.

Im Altersheim machte sie ihre geistige Vitalität zur Gesprächspartnerin von Mitarbeitenden, ihre lang zurückliegende Ausbil-

dung als Krankenschwester motivierte sie zu fürsorglichen und tröstenden Kontakten mit Mitbewohnern.

Schleichend, von den Kontaktpersonen lange nicht bemerkt wurde sie stiller, zog sich zurück von ihren kleinen Aktivitäten, zeigte sich nicht mehr interessiert an neuen Informationen und reagierte nur noch einsilbig in Gesprächssituationen.

Die Diagnose war rasch gestellt: zunehmende Alterslethargie und sich anbahnende Depression. Trotz gezieltem Einsatz von Medikamenten verschlechterte sich die Situation - wen wundert es bei einem Menschen, der bald sein neuntes Lebensjahrzehnt beendet.

Nach einigen Monaten ergab ein simpler Hörtest eine Ertaubung auf dem rechten Ohr und eine hochgradige Schwerhörigkeit auf der Gegenseite. Frau Bernet willigte ein, das bessere Ohr mit einem dieser kleinen, leistungsstarken Hörgeräte zu versorgen. Die moderne Software erlaubte eine offene Versorgung, was die selbständige morgendliche Inbetriebnahme der Hörhilfe erleichterte.

Und heute? - Frau Bernet ist nicht jünger geworden. Je nach Wetter plagt sie die Hüftgelenkarthrose sehr. Aber wieder ist sie interessiert an neuen Inhalten, ist sie die Gesprächspartnerin der Mitarbeitenden und die fürsorgliche Kontaktperson der Mitbewohner.

Wenn sie abends ihr Hörgerät ablegt, breitet sich eine wohltuende Stille über sie aus, die sie sanft einschlafen lässt. Doch heute hat sie die Gewissheit, dass viele vertraute Töne sie morgen wieder begleiten werden.

Bewohner von Alters- und Pflegeheimen, die im hohen Alter sukzessive ihr Gehör verlieren, brauchen fachkundige Unterstützung. Angehörige, Ärzte und Personal sind auf die Problematik anzusprechen, damit keine falsche Diagnose als Erklärung für mögliche Wesensveränderungen gestellt wird. Die Betroffenen realisieren oft selber nicht, was schleichend sich verändert. Sie nehmen gelassen hin, dass sie den Kontakt mit der Umwelt verlieren und schreiben es dem fortschreitenden Alterungsprozess zu. Viele sind aber auch wegen Demenz nicht in der Lage, ihre Situation zu beurteilen.

Fälle wie geschildert sind mit der zunehmenden Überalterung unserer Bevölkerung nicht selten. Auch hier möchte sonos Unterstützung leisten.

Euer Bruno Schlegel  
Präsident sonos



## Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe

Informationsveranstaltung

### Gehörlose heute und morgen

Freitag, 15. Mai 2009, 1830 – ca. 2000 Uhr, Hotel Kreuz,  
Zeughausgasse 41, Bern.

Anschliessend offerieren wir einen Apéro.

Der Bernische Verein für Gehörlosenhilfe setzt sich für die Belange der gehörlosen Mitmenschen ein. Gehörlose sollen als selbständige und eigenverantwortliche Persönlichkeiten leben können. Wir unterstützen sie dabei. Gehörlosen, die nicht mehr ein selbständiges Leben führen können, bieten wir eine gehörlosengerechte Heim und Pflegestätte.

#### Programm

1. Referat eines Vertreters des Schweiz. Gehörlosenbundes zur Lage und Entwicklung des Gehörlosenwesens in der Schweiz.
2. Vorstellung des Bernischen Vereins für Gehörlosenhilfe und

seiner Institutionen:

- Fachstelle Information und Beratung für Gehörlose,
- Wohnheim Belp,
- Gehörlosenzentrum Walkerhaus.

3. Diskussion über die Bedürfnisse und Anliegen der Gehörlosen an unseren Verein.

### Welche Wünsche, welche Kritik haben die Gehörlosen an uns?

Moderation: Daniel Hadorn, Jurist beim Schweiz. Gehörlosenbund.

Eine Gebärdensprach-Dolmetscherin wird anwesend sein.

Damit wir den Anlass gut vorbereiten können, bitten wir Sie, sich anzumelden bis **20. April 2009**:

- Per Post (Adresse: T & R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen) oder
- Per E-Mail (Heinz.Staudenmann@tr-bern.ch).

Ihre Anliegen, Fragen, Kritiken zum Punkt 3 des Programms können Sie entweder schon mit der Anmeldung abgeben oder am Informationsabend in einen Briefkasten einwerfen oder mündlich vorbringen.